

# Berufsverständnis der Hebammen im Hebammenkreißsaal

Sayn-Wittgenstein, Friederike zu; Kehrbach, Antje (Kontakt: [hebammenforschung@wi.fh-osnabrueck.de](mailto:hebammenforschung@wi.fh-osnabrueck.de))

Fachhochschule Osnabrück, Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften,

in Kooperation mit der geburtshilflichen Abteilung im Klinikum Bremerhaven Reinkenheide (Chefarzt Prof. Dr. W. Friedmann)

## Zusammenfassung

Die Ergebnisse aus der Befragung der Hebammen weisen auf zwei Ebenen darauf hin, dass Aspekte der Gesundheitsförderung bzw. Primärprävention im Hebammenkreißsaal – im Vergleich zum üblichen ärztlich geleiteten Kreißsaal – stärker ausgeprägt sind:

- Gesundheitsförderung durch veränderte Rahmenbedingungen („Verhältnisbezogener Ansatz“)
- Gesundheitsförderung durch verändertes Verhalten („Verhaltensbezogener Ansatz“)

## Hintergrund & Ziel

### Hintergrund

- International existieren seit über 15 Jahren Hebammenkreißsäle („Midwife-led-units“)
- Internationale Studien zur Arbeit in den Hebammenkreißsälen fokussierten überwiegend das maternale und kindliche Outcome
- Studien zum beruflichen Handeln im Hebammenkreißsaal fehlen

### Ziel

- Identifikation charakteristischer Merkmale von Hebammenarbeit für eine eigenverantwortliche Tätigkeit im Hebammenkreißsaal

## Methode & Design

### Qualitatives Forschungsdesign

- **Stichprobe/ Felderschließung:** Hebammenteams in Referenz- und Vergleichsklinik
- **Datenerhebung I** durch problemzentrierte Interviews zu zwei Zeitpunkten (während der Implementierung des Hebammenkreißsaals und nach 12 Monaten); n=36
- **Datenerhebung II** durch supervisorisch angelegte Gruppengespräche mit den Teams beider Kliniken; n=5
- **Auswertung** durch qualitative Inhaltsanalyse
- **Validierung** durch Kommunikative Validierung, Daten-, Forscher-, sowie Methodentriangulation

## Forschungsfragen

**Fokus** des wissenschaftlichen Erkenntnisinteresses durch Befragung klinisch tätiger Hebammen:

- Welches spezifische Rollen-/ Berufsverständnis bzw. Tätigkeitsprofil lässt sich identifizieren?
- Wie beschreiben klinisch tätige Hebammen ihre berufliche Rolle gegenüber Frauen und deren Familien?
- Welchen Stellenwert hat die Förderung von Autonomie und Selbstbestimmung im Gebärprozess aus Sicht der Hebammen?
- Verändert sich das berufliche Handeln durch den Hebammenkreißsaal?

## II. Ergebnisse: Tätigkeitsbereich Geburtsleitung

### Verfahrenswege im Tätigkeitsbereich des geburtsleitenden Handelns

- Geburtsleitung durch professionelle Beziehungsarbeit
- Geburtsleitung zur Entscheidungsfindung durch Information und Aufklärung
- Geburtsleitung durch abwartendes Verhalten bzw. geburtshilflich-medizinische Interventionen
- Geburtsleitung durch edukative Anleitung

## III. Ergebnisse: Vergleich der Betreuungsmodelle

Im Hebammenkreißsaal:

### Rahmenbedingungen: Veränderter Umgang mit Zeit und Raum

- Deutlich größere zeitliche Anwesenheit möglich
- Handlungsabläufe verlaufen ruhiger
- Weniger Außendruck durch andere Berufsgruppen
- Handlungsabläufe werden weniger fremdbestimmt
- Orientierungen an individuellen Bedürfnissen der Gebärenden und deren Familien

### Verändertes Verhalten: Veränderte Betreuung durch Hebammen

- Durch Rahmenbedingungen wie z.B. mehr Anwesenheit und Zeit können Prozessbeobachtung und Begleitung mehr praktiziert werden.
- Stärkere Zurückhaltung bei geburtshilflichen Interventionen zugunsten eines abwartenden Verhaltens:
  - bei der vaginalen Untersuchung
  - bei der Amniotomie
  - bei der Gabe von Analgetika
- Restriktiver Einsatz von Episiotomien
- Verändertes Klima hin zu mehr aktiver Geburtsarbeit (Mobilität und vertikale Geburtsposition)
- Erweiterung des Angebotes/ der Wahlmöglichkeiten
- Verdichtung der Betreuungsbeziehung
- Intensivere Förderung der Bondingphase und Familienbildung

**Fazit:** Die Aufrechterhaltung und Unterstützung der physiologischen Geburt im Sinne der Gesundheitsförderung erfährt im Hebammenkreißsaal aus Sicht der befragten Hebammen eine stärkere Ausprägung.

## I. Ergebnisse: Verfahrenswege im Tätigkeitsbereich der Diagnostik

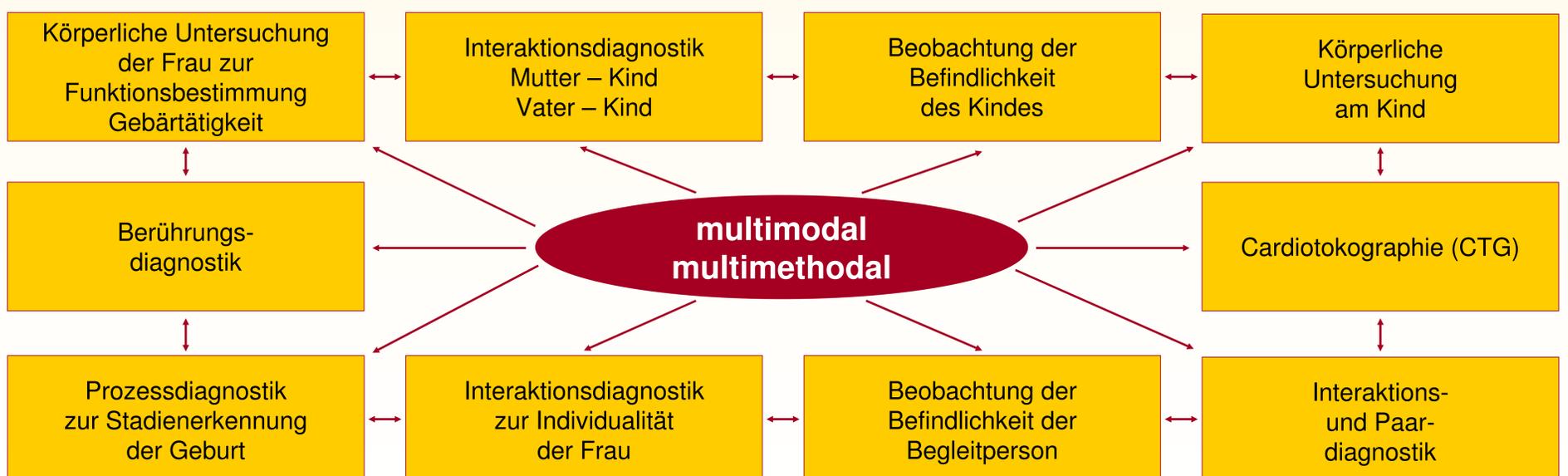


Abb. 1: Verfahrenswege im Tätigkeitsbereich der Diagnostik